



Was ist ein Hörfilm?

Blinde und sehbehinderte Menschen erleben einen Film allein über seine Tonspur. Sie sind darauf angewiesen, dass Bildinhalte akustisch umgesetzt werden.

Gregory Frazier entwickelte deshalb Mitte der 70er Jahre an der San Francisco State University of Creative Arts die Audiodeskription. Dabei geben eingesprochene Texte in den Dialogpausen wichtige Hinweise zu Mimik, Gestik und Aussehen der handelnden Personen, beschreiben Orte oder erklären Zeitsprünge, Rückblenden und Traumsequenzen. Im Jahr 1989 wurde die Technik, bei der Szene für Szene textlich nachbearbeitet wird, erstmalig in Europa auf den Filmfestspielen in Cannes vorgestellt.

Audiodeskription macht aus Filmen so genannte Hörfilme – perfekt zugänglich für blinde und sehbehinderte Menschen. Sie können der Handlung folgen und erleben, was bei „Harry und Sally“ im Restaurant geschieht oder was Miss Marple aus ihrem Zugabteil beobachtet. Hörfilme erschaffen Bilder mit Worten und ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen den direkten Zugang zu Fernsehen und Kino.

Zu den schwierigsten Aufgaben der Audiodeskriptoren gehört das ständige Verknappen der beschreibenden Texte. Häufig lassen die Lücken zwischen den Dialogen nicht viel Platz für Einfügungen, außerdem soll die Atmosphäre des Films nicht zerstört werden.

Entscheidend für einen gelungenen Hörfilm ist außerdem die Mitarbeit eines blinden oder sehbehinderten Menschen. Wird der Wechsel von Haupt- und Nebenhandlung deutlich? Kommt Humor oder Tragik einer Szene tatsächlich zum Ausdruck? Erst wenn auch im Kopf eines blinden oder sehbehinderten Zuschauers ein Film abläuft, wird die fertige Audiodeskription im Tonstudio aufgenommen, mit der Originalspur abgemischt und auf die zweite Spur des Sendebandes kopiert. Die komplette Bearbeitung eines Films kostet durchschnittlich 4.500 bis 5.000 EUR.

Hörfilme werden im Zweikanalton-System ausgestrahlt und können in Gebieten mit und ohne DVBT sowohl analog als auch digital empfangen werden. Für den Empfang sind keine Zusatzgeräte erforderlich, reguläre Stereogeräte reichen aus.

DEUTSCHLAND

BELGIUM

DANMARK

ESPAÑA

FRANCE

ITALIA

JAPAN

NEDERLAND

NORGE

POLSKA

SUOMI

SVERIGE

UNITED KINGDOM

UNITED STATES

Pressekontakt:

Christoph Götz

Publicis Consultants I Deutschland GmbH

Fon: 030 / 820 82 – 508, Fax: 030 / 820 82 – 111

Email: christoph.goetz@publicis-consultants.de